Redaktion : Antworten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **34 (1958-1959)**

Heft 14

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neues aus fremden Armeen

Die Fla-Waffen im österreichischen Bundesheer

Von Walter Hamburger, Wien

Bei der Anschaffung von Fla-Waffen hat sich Österreich nach längerer Erprobung für die Bofors-Maschinenflak, Kal. 40 mm/L 70 entschieden. Die weiteren Werte dieses Geschützes sind: Gewicht 4600 Kilo, Kadenz 240 Schuß pro Minute, vo = 1000 Metersekunden. Die Flugzeit des fast ein Kilo schweren Geschosses beträgt auf 2000 Meter Höhe 2,4 Sekunden. Falls das Ziel verfehlt wird, zerlegt sich das Geschoß nach acht Sekunden selbst. Die Sprengladung beträgt 115 Gramm. Diese Flak ist vollradargesteuert und in der NATO als Standardwaffe eingeführt. Die Vorhaltewerte werden verzugslos durch ein Rechengerät an die Geschütze übermittelt. Die Bofors-Flakbatterien sind für die Gruppen und heereseigenen Flakabteilungen bestimmt. Es wird daran gedacht, die Brigaden mit Abteilungen leichter Flak (ungefähr Kal. 2 cm oder 3 cm) auf Selbstfahrlafetten auszurüsten. Als Selbstfahrlafette wurde hiezu das Fahrgestell des neuen Saurer-Schützenpanzerwagens ins Auge gefaßt. Darauf wird wahrscheinlich eine 2-cm- oder 3-cm-Maschinenflak der Firma Oerlikon oder Hispano Suiza gesetzt werden. Ob es sich hiebei um eine ein- oder mehrläufige Flak handeln wird, ist noch nicht entschieden, da dies von der Tragkraft des Fahrgestelles abhängt. Bei den heutigen hohen Geschwindigkeiten wären jedoch wegen der erhöhten Trefferchancen mehrläufige Flakgeschütze vorzuziehen. Dringendst würde das österreichische Bundesheer Flakpanzer benötigen. Da die deutsche Bundeswehr von den Amerikanern im Rahmen des Waffenlieferungsprogrammes Flakpanzer vom Typ M 42 erhalten hat, ist die Vermutung nicht von der Hand zu weisen, daß auch Österreich solche Flakpanzer bekommen könnte. Schwere Flak wird Österreich nicht haben. Minister Graf sagte hiezu: «Zur Panzerabwehr, zu der ja am Kriegsende die 8,8-cm-Flak ziemlich stark herangezogen wurde, gibt es modernere und bessere Waffen. Für die Flugabwehr ist die schwere Flak jedoch bereits überholt.» Der Minister hofft, daß es Österreich einmal gestattet werden wird, Flugabwehrraketen zu besitzen.

KANTONAL-VERBÄNDE

Aus dem Kantonalen Unteroffiziersverband Zürich und Schaffhausen

In gewohnt ausführlicher Weise rapportierte die Verbandsleitung der Unteroffiziersvereine der Kantone Zürich und Schaffhausen. Es war dies der letzte Bericht der jetzigen Leitung, und es wird Sache der nächsten Delegiertenversammlung sein, eine neue zu bestimmen. Für die umsichtige Führung des Verbandes und die tatkräftige Arbeit gebührt ihr der Dank, vor allem dem initiativen Präsidenten, Wm. Jakob Winzeler, Schaffhausen.

Den größten Mitgliederzuwachs weisen die Sektionen Schaffhausen (29), Zürcher Oberland (17) und Zürichsee rechtes Ufer (15) auf. Den größten Bestand weist der UOV Zürich mit 663 Mann auf, gefolgt von der UOG Zürich (356), Schaffhausen (349) und Zürichsee rechtes Ufer (332). In 17 Sektionen vereinigt der Verband 2709 Mitglieder.

Das zweite Jahr der Wettkampfperiode 1957/1961 wurde von den Sektionen dazu benützt, das *obligatorische Zentralprogramm*, welches vom Schweizerischen Unteroffiziersverband genau umschrieben ist, weitgehend zu erfüllen.

a) *Felddienstübungen*. Die höchste Punktzahl (25³/₄) erreichte mit 73 Teilnehmern die UOG Zürichsee rechtes Ufer.

b) *Sandkastenwettkampf*. 1. Rang UOG Zürichsee rechtes Ufer, 36³/₄ Punkte.

c) *Panzerabwehrwettkampf* (Verlegen von Panzer-Minennestern). Mit 88¹/₄ Punkten gewann Zürichsee rechtes Ufer diesen erstmals durchgeführten Wettkampf.

Fakultatives Arbeitsprogramm:

a) *Wettkampf im Lösen taktischer Aufgaben:* 1. Rang Dübendorf, 113,724 Punkte.

b) *Kantonaler Patrouillenlauf in Affoltern a. A.*, Sektionen: 1. Dübendorf 120,61 Punkte.

Beste Gruppen: Auszug: UOG Zürich. Landwehr: Zürichsee rechtes Ufer. Landsturm: UOV Zürich. Offiziere: Zürichsee rechtes Ufer.

Kaffee-Hag-Wanderpreis. Es zählten die Sektionsresultate aus: Panzerabwehr, Felddienstübung, Sandkasten und kantonalem Patrouillenlauf. Zum dritten Mal sicherte sich die UOG Zürichsee rechtes Ufer mit 261,56 Punkten den Wanderpreis.

Mit großem Erfolg kämpften vier Sektionen an den *Schweizerischen Skiwettkämpfen*. In der Kategorie Landsturm siegte im Patrouillenlauf der UOV Zürich, und die gleiche Sektion belegte in der Kategorie Landwehr den 4. Rang. Im Auszug klassierte sich die Sektion Tößtal im 1. und 9. Rang, Zürichsee rechtes Ufer im 6., 10., 13., 16. und 31. Rang. Neun Sektionen beteiligten sich an 24 *wehrsportlichen Anlässen*.

Der *Funktionärkurs* vom 16. November in Schaffhausen, welcher dem Körpertraining, den Instruktionen am Sandkasten und im Patrouillenlauf diente, sah 61 Teilnehmer.

In ihrem *Schlußwort* erinnert die Verbandsleitung daran, daß dieses Jahr (29./30. August) in Zürich die Kantonalen Unteroffizierstage stattfinden, und daß der Verband auf sein 40jähriges Bestehen zurückblicken kann.

Ein Ausruhen auf den Lorbeeren gibt es nicht. Die Pflichten der Unteroffiziere werden immer größer. Nur wer sich im Zivilleben für den Militärdienst vorbereitet, kann vor seinen Untergebenen bestehen. Es gibt noch so viele, vor allem junge Unteroffiziere, die für die Sache der außerdienstlichen Tätigkeit zu gewinnen wären. *B.*

SEKTIONEN

Semaine de l'Armée

Lausanne du 23 au 31 mai 1959

A l'occasion de son centième anniversaire, la société de sous-officiers de Lausanne organise une Semaine de l'Armée.

Les rues de Lausanne seront consacrées à notre Armée et toute la ville s'associera à la société jubilaire à qui elle réserve ses plus belles décorations.

En outre, une exposition d'armes ouverte gratuitement au public présentera tout le matériel actuellement en usage dans notre Armée. Cette exposition occupera les halles rurales du Comptoir suisse, le Pré Noverraz et la Cour des Casernes. Elle sera officiellement ouverte le samedi 23 mai à 1300 et les visiteurs pourront se renseigner sur l'utilisation de toutes nos armes chaque jour de 1000 à 1900, sans interruption.

Une série de démonstrations seront également offertes gratuitement au public pendant la Semaine de l'Armée. Elles seront annoncées par voie de presse ainsi que par la radio et ce sera l'occasion pour différentes écoles de recrues de montrer quel usage on fait de notre matériel. En voulez-vous un exemple: les troupes du Génie construiront en pleine ville un pont sur lequel on pourra faire passer des véhicules de 18 tonnes.

REDAKTION — ANTWORTEN — ANTWORTEN!

Wm. H. M. in S. — Besten Dank für ihre kameradschaftliche Anerkennung. Für Herbst 1959 planen wir die Herausgabe einer besonderen Nummer über Verteidigungsprobleme. Ich bin sicher, daß namentlich die Gruppenführer daraus großen Nutzen werden ziehen können.

Herrn F. Sch. in Montreal. — Nach dem fernen Kanada übermitteln wir Ihnen unsere besten Grüße. Wir sind ordentlich stolz darauf, daß der «Schweizer Soldat» sogar in Montreal gelesen und — wie Ihr Brief bewies — eifrig studiert wird.

Oblt. B. in L. — Wo wir helfen können, tun wir das gerne. Deshalb haben wir nicht gezögert, Ihrem seinerzeit geäußerten Wunsche Folge zu leisten. Wir freuen uns, daß die Lesestube eifrig benützt wird.

Hptm. K. H. in S. — «... möchte ich Ihnen mitteilen, daß ich namentlich an den Zeichnungen ‚Damals 1939—1945' großen Gefallen finde. Eine jede von ihnen ist eine Fundgrube köstlichsten Soldatenhumors.» — Unser EWS-Mitarbeiter wird sich an Ihren Zeilen sicher freuen.

Enfin un grand spectacle intitulé «Cent ans au service du Pays» présentera l'évolution de notre Armée depuis 1859 à nos jours. Il se déroulera en plein air, sous les fondaisons du Bois de Sauvabelin.

Ajoutez à cela le cortège du dimanche 31 mai, les concerts offerts par la fanfare des écoles de recrues d'infanterie de Lausanne et les attrayantes vitrines des commerçants lausannois et vous comprendrez mieux que les délégués de l'Association suisse des sous-officiers de tout le pays aient choisi Lausanne pour se réunir à fin mai.

Tous ceux qui s'intéressent à nos problèmes militaires voudront consacrer un moment à la visite de Lausanne et suivre les évolutions des troupes chargées des démonstrations.

Pour les enfants, nous avons mis sur pied un concours doté de prix magnifiques, à savoir des voyages en avion à bord des gros appareils de la Swissair. Demandez les formules de concours au Comité d'organisation du Centenaire de la Société de sous-officiers, Case postale 2246, à Lausanne.

Eindrucksvoller Besuch beim UOV Aarau

Nach Kurzreferaten über die Beanspruchung der Bat.Kdt. und Kp.Kdt. außerhalb der eigentlichen WK (Kurse, administrative Arbeiten) und einem kurzen Überblick über die freiwillige, außerdienstliche Tätigkeit der verschiedenen Organisationen, besuchte die Delegation junger Reserveoffiziere der Bundeswehr eine Übung am Sandkasten des UOV Aarau. Der Übungsleiter, Hptm. R. Kreß, umriß in kurzen Zügen Zweck und Ziel dieser Disziplin im Arbeitsprogramm des SUOV. Er wies auf die wertvolle Ergänzung hin, die diese durch den Wettkampf im Lösen taktischer Aufgaben im «Schweizer Soldat» erfährt. An Hand des verteilten Materials (Aufgabenstellung, Kartenausschnitt, Luftaufnahme und Lösungsformular) wurde jeder Besucher auch noch kurz in diesen Sektor unserer Arbeit eingeführt.

Mit einfachen Beispielen wurde die eigentliche Arbeit am Sandkasten demonstriert und erläutert. Mit sichtlich regem Interesse folgten die jungen Gäste unserer Schulung. Es ging denn auch nicht lange, tauchten die ersten Fragen auf. Die eine Frage rief der anderen, und dazu kam noch, daß die nachhaltigen Eindrücke, die unsere